

Beispiellose Erfolgsgeschichte

Hiltruper Infopunkt: Selbst aus der Hauptstadt Berlin hagelt es Komplimente

Von Michael Grottendieck

MÜNSTER-HILTRUP. Ein ganz dickes Kompliment hat Friedrich Meyer zu Berstenhorst, der Sprecher des Hiltruper Infopunktes, von einem waschechten Berliner bekommen. Die Hauptstadt kennt ebenfalls große und selbstständige Stadtteile. „Doch so was wie Ihr hier haben wir in Berlin in keinem Stadtteil.“

Randgefüllt mit Informationen ist der Infopunkt in bester Lage an Marktallee 34a. Beileibe nicht nur über den hiesigen Stadtteil erfährt man etwas. Die Hiltruper Akteure kommen hier bestimmt nicht zu kurz. Doch Münster ist stets fest mit im Blick. Über die Theaterland-

»Das ist Vernetzung im Stadtteil.«

Friedrich Meyer zu Berstenhorst

schaft Münsters beispielsweise gibt es hier nahezu alles Wissenswerte. „Zu Beginn hatten wir noch darüber diskutiert, ob das Sinn macht“, sagte Friedrich Meyer zu Berstenhorst. Nur 20 Hefte wollen die Münsterischen Theater schicken – weil das Porto ansonsten zu teuer wird. Die Nachfrage ist jedoch viel höher. Also schaffen die Verantwortlichen des Infopunktes selbst die Hefte herbei. Natürlich muss der Infopunkt nicht alles und jedem hinterherlaufen. Doch ohne hohes Engagement würde das Angebot schmaler sein.

Die gelben Säcke, die im Infopunkt verteilt werden, muss das Team bei den AWM persönlich abholen. Doch das ist es dem Infopunkt bei 2500 verteilten Rollen im Jahr wert.

So manches würde im Stadtteil weniger rund laufen – die meisten Gutscheine des Wirtschaftsverbundes,

„Der Hiltruper“, werden im Infopunkt ausgestellt. Der Vorverkauf zahlreicher kultureller Veranstaltungen läuft hier. „Das ist Vernetzung im Stadtteil“, freut sich Meyer zu Berstenhorst. Dank vieler Sponsoren ist die Zukunft des Infopunktes auch weit über das Jahr 2011 finanziell gesichert. Bleiben Wünsche offen angesichts dieser Erfolgsgeschichte? Meyer zu Berstenhorst muss nicht lange überlegen: Die Vereine sollten sich noch zahlreicher „bei uns melden und ihrer Termine bekannt geben“. Die Zahl der Terminkollisionen in Hiltrup ist noch immer beträchtlich. Bei weitsichtigen Planungen ließe sich das manchmal verhindern, so die Hoffnung.



An der Marktallee 34a ist der Infopunkt seit Mai fester Anlaufpunkt in Hiltrup. Erstmals wurde im vergangenen Jahr die Schallmauer von 10 000 Besuchern durchbrochen.

10 000. Besucher im Infopunkt



Der Sprecher des Infopunkt-Hiltrup, Friedrich Meyer zu Berstenhorst, überreichte Brigitte Göhausen an Stelle eines Blumenstraußes einen „Der Hiltruper“ Gutschein.

MÜNSTER-HILTRUP. Die Infopunkt-Mitarbeiter Roswitha und Wolfgang Schmidt begrüßten während der letzten Öffnungszeiten des Infopunkt-Hiltrup den 10 000. Besucher des Jahres.

Brigitte Göhausen holte sich wie immer die neuesten Veranstaltungsbroschüren aus dem Infopunkt und findet den Service des Infopunkt-Hiltrup „ganz toll“, wie sie sagt, da ihr dadurch viele Fahrten in die Stadt erspart blieben. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr exakt 10008 Besucher im Infopunkt gezählt.

Der Infopunkt in Daten und Fakten

MÜNSTER-HILTRUP. Auf der Schlussgeraden des Jahres 2010 wurde die Besuchermarke geknackt. 10 008 Besucher kamen im vergangenen Jahr in den Infopunkt. Das ist nur eine von vielen imposanten Zahlen:

- 10 008 Besucher bedeuteten einen Zuwachs von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt kamen seit Eröffnung vor dreieinhalb Jahren mehr als 25 000 Besucher.
- 2050 Geschenkgut-

scheine „Der Hiltruper“ wurden 2010 verkauft.

- Für 40 Veranstaltungen wurden Eintrittskarten verkauft.

- 2500 Rollen „Gelbe Säcke“ wurden ausgegeben.

- 600 Busfahrpläne für

die Stadtbuslinien wurden bestellt.

- Mehr als 250 Infoschriften werden aktuell angeboten. Zu Beginn waren es gerade einmal 50 gewesen.

- 21 verschiedene Schau-

fenster wurden durch Verei-

- ne und Institutionen gestaltet.
- 30 Mitarbeiter sind ehrenamtlich für den Infopunkt tätig. Alle Schichten sind doppelt besetzt.

- Insgesamt wurden 2500 Ehrenamtsstunden geleistet.